

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue Schauspiele

Die Versöhnung

Kotzebue, August

Leipzig, 1798

Szene V

[urn:nbn:de:bsz:31-85886](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85886)

Franz Nun, so thue damit was du willst. Setz hilf mir in den Wagen, und dann expedire das Weibstück. Deinen Kappott bringst du mir in den Garten. Peter soll mit mir fahren.

Hans. Wohl. (Er geleitet seinen Herrn.)

Franz. (bleibt an der Thür noch Einmal stehn, und wirft einen unruhigen Blick auf Frau Griesgram) Hm! es ist kurios. Glaubst du mir, Hans, daß es mir sauer wird, das Weest zu verstopfen?

Hans. Die lange Gewohnheit —

Franz Die Gewohnheit ist des Schicksals Zaubertasche. Ich glaube, um den Teufel lieb zu gewinnen, darf man nur zwanzig Jahr mit ihm an Einem Tische essen.

(Beide ab.)

Fünfte Scene.

(Sobald Frau Griesgram sich allein merkt, schlägt sie die Augen auf, schielt nach der Thür, dann nach den Beuteln auf dem Tische, dann nach dem entfernten Kasten. Endlich saltet sie andächtig die Hände.)

Die

Die Gottlosen triumphiren! Was ich durch Arbeit und Gebet sauer erworben, damit soll der rohe Limmel, der Hans Buller, thun was er Lust hat? — ich dachte, ich müßte zum zweyten male in Ohnmacht sinken, als ich das hörte. — Du lieber Gott! wenn du deiner Magd dieß mal gnädig durchhilffst, so versprich sie dir ein rothsamtnes Altar-Tuch mit goldenen Frangen, in der Kirche der heiligen Ursula! — Et! ich höre schon den plumpen Fußtritt. (Sie stellt sich wieder ohnmächtig.)

Sechste Scene.

Hans Buller. Frau Griesgram.

Hans. Noch immer in Ohnmacht? da wollen wir bald helfen. (Er nimmt einen Beutel vom Tisch, und klingelt ihr damit um die Ohren. Frau Griesgram öfnet die Augen.) Aha! sie schlägt schon die Augen auf. (Er klingelt noch Einmal, sie weckt die Hand nach dem Beutel aus.) Jetzt kommt sie zu sich.

Fr. Griesgr. Wo bin ich?

Hans.

Die